



Landesregierung rudert zurück:

Kein Flächenbonus im Landesentwicklungsplan (LEP) für das Rheinische Revier

Im Koalitionsvertrag hatte die schwarz-gelbe Landesregierung versprochen, dass sie in der Landes- und Regionalplanung den Kommunen eine Sonderstellung bei der Ausweisung zusätzlicher Industrie- und Gewerbegebiete zuweisen wird. Von dieser Zusage rudert FDP-Wirtschaftsminister Pinkwart nun in einer Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage von mir zurück und bestätigt, dass im gerade von der Landesregierung überarbeiteten Landesentwicklungsplan kein Flächenbonus für das Rheinische Revier enthalten sein wird.

In ihrer Antwort teilt die Landesregierung mit, dass sie zusätzliche Industrie- und Gewerbegebiete für das Rheinische Revier nicht durch eine Änderung des Landesentwicklungsplans sondern nur bei der Erstellung der Regionalpläne erreichen will. Hierzu wolle man einen Erlass an die Bezirksregierung erstellen. Das weicht von der Beschreibung im Koalitionsvertragstext ab, ist ein deutliches Zurückrudern und wir den Gemeinden im Rheinischen Revier keine neuen Hektar Gewerbegebietserweiterungen bringen.

Ein rechtlich abgesicherter Bonus wird mit einem Brief des Ministeriums kaum realisierbar und vermutlich nur Placebo-Bedeutung haben, denn bei landeseinheitlichen Regeln werden Juristen auch bei der Bezirksregierung im Zweifel weiter restriktiv handeln.

Um es ganz deutlich zu sagen: Wenn es weitere Flächen für das Rheinische Revier geben soll, dann hätte dies im Landesentwicklungsplan enthalten sein müssen. Mich erschreckt, dass man offenbar die eigenen Versprechen an das Rheinische Revier übergeht. Die Landesregierung verspielt hierdurch die Chance für die Ausweisung von zusätzlichen Industrie- und Gewerbegebieten für das Rheinische Revier.

In der der Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Landtags am 24.01.2018 hatte FDP-Wirtschaftsminister Pinkwart die geplanten Änderungen für diese Wahlperiode im Landesentwicklungsplan vorgestellt. Mich hat erschrocken, dass das Versprechen von CDU und FDP den Kommunen im Rheinischen Revier mit einem Flächen-Bonus bei der Ausweisung helfen zu wollen, nicht auftauche.

Landesregierung weicht Fragen zur Klimahülle in Bergheim-Paffendorf aus.

Auch über ein halbes Jahr nach der ersten Anfrage zu geplanten Investitionen in das Strukturwandelprojekt „Klimahülle INKA“, steht eine Bewilligung von Fördergeldern noch aus. Seit nunmehr einigen Jahren wird die Errichtung einer Klimahülle INKA in Bergheim-Paffendorf angekündigt. Die Umsetzung des klimaoptimierten Wissenschafts- und Gewerbepark im Rhein-Erft Kreis verläuft jedoch schleppend. Es ist schwer zu sagen, welchen neuen Verfahrensstand es beispielsweise seit den letzten 12 Monaten gegeben hat. Bereits zwei Anfragen habe ich deshalb an die Landesregierung gerichtet. Die Antworten der schwarz-gelben Regierung sind jedoch dürftig bis ausweichend. Man bezeichne das Vorhaben zwar als innovatives und zukunftsweisendes Projekt und regte an, eine Förderung des Projektes zu beantragen. Wie es jedoch um die seit nunmehr vielen Monaten angekündigte Förderung aus Mitteln des NRW-EU-Programms des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen einer kriteriengestützten Einzelfallentscheidung stehe, will die Landesregierung nicht sagen.